



Die Bibel kennt Fronleichnam nicht!

Katholische und evangelische Christen haben die gleiche Bibel. Auch das Abendmahl Jesu schätzen beide Kirchen. Große Unterschiede gibt es in der Abendmahlstradition.

Vom Abendmahl Jesu zur Feier der Kirche: Das Abendmahl wird viermal in der Bibel beschrieben: Matthäus (Mt 26), Markus (Mk 14), Lukas (Lk 22) und Paulus (1 Kor 11). Alle Christen befolgen das Wort Jesu: „Tut dies zu meinem Gedächtnis!“ Jesus hat nicht gesagt, wie oft und an welchem Wochentag. Erst die frühe Kirche hat entschieden: jede Woche am Sonntag wegen Jesu Auferstehung. Zum *Herrentag* gehört das *Herrenmahl*.

2000 Jahre Liturgiereform: Zuerst wurde die Messe in Privaträumen gefeiert, später in Kirchen. Zuerst in griechischer Sprache, später in Latein. Zuerst in kleinen Gemeinden, später in großen Versammlungen. Als die Messe nach Germanien kam, wurde sie nicht übersetzt. Als die Zahl der Christen immer größer wurde, bildete sich ein Klerikerstand: Die Priester feierten täglich die Messe, die Leute verstanden nicht viel. Die Kommunion empfing nur der Priester. Um die Messe interessant zu machen, wurde sie zu einem Schauspiel. Die Wandlung wurde zum Höhepunkt, die Anbetung der Hostie ersetzte die Kommunion. Prozessionen mit der Monstranz wurden beliebter als die Feier der Messe.

Reform und Reformation: Martin Luther konnte in der Messe seiner Zeit nicht mehr das Abendmahl Jesu aus der Bibel erkennen. Darum seine Reform: Betonung der Bibel und der Volkssprache, Kommunion mit Brot und Wein, Ablehnung jeder nichtbiblischen Frömmigkeit. Die katholische Kirche hat erst sehr spät die Volkssprache und die Bibel gewürdigt. Das Konzil von Trient musste sogar betonen: Die Kommunion ist zum Essen! Nichtbiblische Frömmigkeit ist möglich, aber nicht verpflichtend.

Heute halten sich die Christen nicht nur an die Worte Jesu. Sie halten sich auch an das, was sich im Verlauf der Geschichte aus den Worten Jesu weiterentwickelt hat. Aber die Kirche braucht immer wieder neue Reformen: „Ecclesia semper reformanda.“

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'L. Seiwert'.